

Übernahme der Stromnetze

– die Chance für Gemeinden im Landkreis Kassel?

Bürgermeister informierten sich über Pro und Contra

„Eine spannende Herausforderung, der zu stellen sich durchaus lohnen könnte“ – so lautete das Fazit der rund 30 Vertreter aus zwölf Gemeinden des Landkreises Kassel, die sich am 6. Dezember zu einer Informationsveranstaltung über die wirtschaftlichen Möglichkeiten und rechtlichen Rahmenbedingungen einer Übernahme der Energieversorgungsnetze eingefunden hatten. Referenten waren Wirtschaftsprüfer Heiner Eggert von der einladenden Kasseler Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Strecker, Berger und Partner, Dr. Philipp Boos und Fabio Longo von der auf Energiewirtschaftsrecht spezialisierten Rechtsanwaltskanzlei Becker, Büttner, Held sowie Dipl.-Ing. Martin Rühl, Geschäftsführer der Stadtwerke Wolfhagen, auf deren Initiative hin die Veranstaltung organisiert worden war.

In den nächsten Jahren laufen die von den Landkreisgemeinden mehrheitlich mit E.ON Mitte geschlossenen Konzessionsverträge aus. Daher können die betroffenen Kommunen nun neu darüber entscheiden, wer ihre Wege und Grundstücke für den Betrieb von Energieversorgungsnetzen nutzen darf. Eine Alternative besteht darin, die Versorgungsnetze zurückzukaufen und künftig in Eigenregie zu betreiben - ein Weg, den Wolfhagen als bislang einzige Gemeinde im Landkreis bereits 2006 erfolgreich beschritten hat.

Inzwischen denken immer mehr Gemeinden über einen Rückkauf. „Die Kommunen haben erkannt, dass sie mit den Konzessionsverträgen über ein scharfes Schwert verfügen, mit dem sie sich gegen die Willkür der Energieriesen wehren und ihre Versorgung wenigstens ein Stück

weit wieder selbst in die Hand nehmen können“, so Martin Rühl. Außerdem gewinnen die Gemeinden auf diese Weise neue Handlungsspielräume für eine bürgerfreundliche und nachhaltige Energiepolitik.

Allerdings stehen Kommunen, die sich neu zur Übernahme der Netze entschließen, vor der schwierigen und riskanten Aufgabe, aus dem Nichts heraus eigene Stadtwerke aufbauen zu müssen. Gerade kleinere Gemeinden, so der Expertenrat, sollten sich daher für die Betriebsführung einen Partner zu suchen, der das entsprechende Know-how bereits mitbringt. Auch die Schwierigkeiten, die mit einem Rückkauf der Versorgungsnetze allgemein einhergehen, waren Thema der Infoveranstaltung. Ein zentrales Problem: Die Versorgungsnetze sind nicht frei veräußerbar und somit auch nicht marktfähig. Als Folge lässt sich ein angemessener Kaufpreis nur schwer ermitteln.

Insgesamt wurde deutlich, dass eine Re-Kommunalisierung der Netze längeren zeitlichen Vorlauf und äußerst sorgfältiger Planung bedarf. Allein müssen die Gemeinden im Landkreis Kassel diesen Weg allerdings nicht gehen. Martin Rühl: „Wir lassen andere Kommunen gern an unseren Erfahrungen mit der Netzübernahme teilhaben, damit diese eine abgewogene Entscheidung treffen können.“ Dazu gehören bei Bedarf auch die aktive Hilfe beim Aufbau eigener Strukturen sowie das Angebot einer weitergehenden Kooperation.

Für weitere Presseauskünfte:
Dipl.-Ing. Martin Rühl
Stadtwerke Wolfhagen GmbH
Siemensstraße 10, 34466 Wolfhagen,
Tel. 05692/99634-10, E-Mail Martin.Ruehl@wolfhagen.de